

Beschluss der 112. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz

Freie Fahrt für junge Menschen

Adressat*innen	Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz
	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
	Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
	Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen
	Landtagsfraktionen von SPD, Bündnis90/Die Grünen, FDP und CDU

Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz fordert die Landesregierung auf, zeitnah ein kostenloses, landesweites ÖPNV-Ticket für Auszubildende, Schüler*innen der Sekundarstufe I und II sowie Freiwilligendienstleistende einzuführen.

Zudem braucht es einen sinnvollen Ausbau des ÖPNV in strukturschwachen Regionen des Landes. Junge Menschen müssen die Möglichkeit haben, rund um die Uhr überall im Land zum Betrieb oder zur (Berufs-) Schule, aber auch zu ihrem Verein, Jugendverband oder Freizeitaktivitäten mit dem ÖPNV zu kommen. Die Anbindung des Wohnortes und/oder eines Betriebes darf nicht darüber bestimmen, ob junge Menschen überhaupt eine (gewünschte) Ausbildung aufnehmen können.

Der Landesjugendring Rheinland-Pfalz wird die genannten Anliegen in Politik und Öffentlichkeit tragen.

Begründung:

Auszubildende erhalten in der Regel nur eine Ausbildungsvergütung, die nicht für ein eigenständiges, unabhängiges Leben reicht. Freiwillige erhalten gar kein Gehalt, sondern ein Taschengeld (maximal 390 €), von dem sie oft auch noch das Fahrtgeld zur Dienststelle bezahlen müssen. Schüler*innen sind komplett darauf angewiesen, dass ihre Eltern für die Fahrtkosten aufkommen (können).

Dabei haben alle Gruppen gemeinsam, dass sie tagtäglich ihre Dienststelle/Ausbildungsstätte erreichen müssen. Doch die hohen Fahrtkosten verschlingen oft einen Großteil der Vergütungen.

Zudem haben sie oft Schwierigkeiten, überhaupt mit dem ÖPNV an ihre Ausbildungsstätte/Dienststelle zu gelangen. Bei einigen jungen Menschen kann die Immobilität die Aufnahme einer Ausbildung verzögern, in Ballungsgebiete oder andere Bundesländer verlagern oder schlimmstenfalls verhindern. Daher muss das Netz des ÖPNV dringend weiter ausgebaut werden, insbesondere in ländlichen Regionen. Die aktuelle Situation ist

eine klare Benachteiligung unserer zukünftigen Fachkräfte in den Betrieben und Schulen. Die Politik darf sich ihrer Verantwortung nicht entziehen und muss öffentliche Möglichkeiten schaffen, sich fortzubewegen. Individualverkehr ist nicht nur ökologisch fragwürdig, sondern für viele junge Menschen in Ausbildung auch noch gar nicht finanzierbar.

Mobilität ist nicht nur wichtig, um zu seiner Ausbildung zu gelangen. Sie ist in vielen Teilen des Landes auch Voraussetzung für ehrenamtliches Engagement und Freizeitaktivitäten. Ein preisgünstiges und Rheinland-Pfalz-weites Bildungsticket würde zu einer realen finanziellen Entlastung führen und jungen Menschen ermöglichen, sich gesellschaftlich, kulturell und politisch besser einzubringen. Bezahlbare ÖPNV Nutzung ist auch ein Zeichen der Anerkennung des Engagements und mehr Wertschätzung in der Öffentlichkeit.

Nicht zuletzt würde mit einem Ausbau und einer höheren Attraktivität des ÖPNV ein wichtiger Beitrag zur Entlastung unserer Umwelt geleistet.

Beschlossen durch die 112. Vollversammlung des Landesjugendringes Rheinland-Pfalz am 06. April 2019 in Osthofen.